

Familiengottesdienst für Zuhause, 7. März 2021

Liebe Familien!



Am 5. März wurde auf der ganzen Welt der „Weltgebetstag“ gefeiert. In jedem Jahr wird er in einem anderen Land vorbereitet und dann an vielen Orten und doch gemeinsam am ersten Freitag im März gefeiert. Dieses Jahr haben Frauen aus Vanuatu die Texte und Gebete vorbereitet, und er stand unter dem Motto „**Worauf bauen wir?**“. Wir wollen heute noch einmal unter dieser Frage Gottesdienst feiern – getrennt, wegen Corona, und doch gemeinsam mit vielen anderen.

Eine Klavierbegleitung für die Lieder ist unter

<https://wetransfer.com/downloads/5d2e847c618785ae67a16b9c64d13b3920210303131439/6694e42987cdc22be4c00478a85514cb20210303131456/120aa9>

abrufbar (jew. mit kurzem Vorspiel)

Wir beginnen unseren Gottesdienst (Kreuzzeichen)

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Amen.

Lied: *Lasst uns miteinander, lasst uns miteinander, singen, loben, danken dem Herrn! Lasst es uns gemeinsam tun: singen, loben, danken dem Herrn. //:Singen, loben, danken dem Herrn, singen, loben, danken dem Herrn.://*

Gebet: Guter Gott, du lädst uns ein zum Gottesdienst.

Wir singen und beten miteinander und hören dein gutes Wort.

Sei du jetzt bei uns. Amen.

Vorlesen:

Vanuatu ist ein Land, das sehr weit weg von Deutschland ist. Einmal um die halbe Erde herum. (EVTL. AUF EINEM GLOBUS ZEIGEN). Es ist ein Inselstaat, d.h., das Land besteht aus vielen kleinen Inseln mit Meer drum herum. Auf den Inseln wachsen Palmen, es ist sehr warm und es gibt dort viele Früchte, die bei uns nicht wachsen: Ananas und Kokosnüsse zum Beispiel. Weil die Menschen, um zu anderen Teilen des Landes zu kommen, das Meer überqueren müssen, fahren sie oft mit dem Boot. Gebet verbindet – heute wollen wir dabei besonders an die Menschen denken, die in Vanuatu leben, und die auch heute zum Gottesdienst zusammen kommen, so wie wir.

Lied: *Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht, es hat Hoffnung und Zukunft gebracht! Es gibt Trost, es gibt Halt in Bedrängnis, Not und Ängsten, ist wie ein Stern in der Dunkelheit!*

Vorlesen:

Die Frauen aus Vanuatu haben uns eine **Geschichte** mitgegeben, die **in der Bibel** steht und die ihnen besonders wichtig ist. (*Wenn Ihr wollt, könnt Ihr diese Geschichte mit Bauklötzen oder Legosteinen, Sand und Wasser nachbauen*)

Jesus hat gesagt: „Es lohnt sich, auf meine Worte zu hören! Stellt euch einen Mann vor, der ein Haus bauen wollte. Erst mal braucht er ein gutes Grundstück. Er hat überall gesucht. Schließlich fand er eins, das ihm gefiel: „Ein felsiger Boden ist ein stabiler Untergrund“, dachte er. „Der trägt mein Haus. Hier möchte ich mein Haus bauen.“

Und dann fing er an zu bauen. Es war ganz schön anstrengend. Erst mußte das Fundament hergestellt werden. Aber dann kam er zügig voran. Er hat sich darauf gefreut, wie es wohl ist, wenn sein Haus fertig ist. Und dann war es endlich so weit. Er konnte in sein Haus einziehen. Es war richtig schön. Er fühlte sich dort wohl.

Manchmal, wenn's draußen richtig doll blitzte und donnerte, wenn es wie aus Eimern schüttete, war das kein Problem, denn er war sicher in seinem Haus.

Dann gab es noch jemanden, der dachte auch: „Ich hätte gerne ein schönes Haus. Ich muss mal nach einem Grundstück suchen. Aber Felsen brauche ich nicht. Das ist so viel Arbeit. Das muss nicht sein.“ Und er machte sich auch auf den Weg und suchte nach einem schönen Grundstück und fand eins und dachte: „Das ist mein Grundstück.“ Und erbaute sich ein Haus. Er hatte bei dem anderen gesehen, wie es geht. War gar nicht so schwer, dachte er, das krieg ich auch hin. Und, siehe da, so nach und nach war auch dieses Haus fertig.

Der Mann war ganz stolz: Mein Haus ist schön. Hier geht es mir gut.

Doch dann fing es an zu stürmen. Der Regen prasselte. Der Wind wurde immer stärker. Und nach und nach, dem Mann wurde ganz schlecht, brach

dieses Haus zusammen. Der Regen spülte den Sand fort. Das Fundament hielt nicht. Das, was vorher so schön aussah, war nur noch ein Schutthaufen. Von seinem Haus war nichts übrig geblieben.

Jesus hat gesagt, es ist wichtig, auf das Fundament zu achten. Ihr braucht ein stabiles Fundament, das euch trägt. Wenn ihr euch an meine Worte haltet, dann habt ihr ein Fundament, das euch trägt.“

Lied: *Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht (s. oben)*

Fürbitten: Auch für uns ist es wichtig, ein gutes Fundament zu haben. Etwas, worauf wir bauen können, das uns trägt. Wir danken Gott und wir bitten ihn:

1. V: Guter Gott, wir danken für die schöne Natur, für die Pflanzen und ihre Früchte und für die Tiere und Menschen. Hilf uns dabei, sie zu schützen! *Alle: Wir bitten dich, erhöere uns!*
2. V: Guter Gott, wir danken für unsere Familie, für unsere Eltern und für unsere Freunde! Hilf uns, nett zueinander zu sein und uns gegenseitig zu unterstützen. *Alle: Wir bitten dich, erhöere uns!*
3. V.: Guter Gott, auf unserer Erde gibt es Menschen mit verschiedenen Sprachen, verschiedenen Hautfarben, verschiedenen Lebensweisen. Lass uns neugierig darauf sein, wie andere leben und was sie uns erzählen können! *Alle: Wir bitten dich, erhöere uns!*
4. V: Guter Gott, in der Corona-Zeit dürfen wir uns nur mit wenigen Menschen treffen. Viele sind einsam und traurig. Schenke ihnen Menschen, die mit ihnen reden und sie trösten. Hilf uns, diese Zeit gut durchzustehen und bald wieder miteinander feiern zu können!

Gemeinsam beten wir das **Gebet, das Jesus uns geschenkt hat:**

Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name! Dein Reich komme, dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute, und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit, in Ewigkeit. Amen.

Lied: *Laudato si, o mio signore, laudato si.....*

1. Sei gepriesen für alle deine Werke! Sei gepriesen für Sonne, Mond und Sterne, sei gepriesen für Meer und Kontinente, sei gepriesen, denn du bist wunderbar, Herr! Laudato si.....

2. Sei gepriesen für Licht und Dunkelheiten, sei gepriesen für Nächte und für Tage, sei gepriesen für Jahre und Sekunden, sei gepriesen, denn du bist wunderbar Herr! Laudato si.....

Gemeinsam stellen wir uns unter den Segen Gottes: (Kreuzzeichen)
Im Namen des Vaters, und des Sohnes und des heiligen Geistes. Amen.

Zum Schluss haben wir noch etwas besonderes für Euch:

Früher hatte jeder Ort in Vanuatu eine eigene Sprache. So konnten sich die Menschen nicht miteinander reden. Aber in ganz Vanuatu hatte man „Sandroing“ (engl.: sand drawings, dt.: Sandzeichnungen). Das sind geometrische Muster, die mit den Fingern auf den Boden gezeichnet werden. Jedes Muster ist eine Art Labyrinth, das in einer einzigen ununterbrochenen Linie gezeichnet wird; oft ohne den Finger anzuheben.

Es sind nicht nur Bilder: wer sie malt, kann dabei über etwas wichtiges nachdenken und anderen darüber mit dem Bild „erzählen“. Wenn man die Bilder mit den Augen verfolgt, ist es wie eine Meditation, eine Zeit zum ruhigwerden und nachdenken.

Manche Bilder haben alte Muster, die etwas bestimmtes bedeuten sollen. Vielleicht möchtet ihr es einmal ausprobieren? Es geht am besten mit etwas Sand oder Erde, die ganz flach ausgestreut werden. Eine Anleitung findet sich im Anhang.

Wir wünschen Euch einen schönen Sonntag!



